Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 140 Ost Maryland Straße. | Nummer 224.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 1. Mai 1888.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Verlangt.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen 78 Lockerbie Straße. 4ma

Verlangt: Ein Kindermädchen. Nachzufragen No. 82 Bradshaw Straße. 3m

Verlangt wird ein starker junger Mann, der mit Pferden umgehen kann. Nachzufragen in dem Stall an Sukquehanna Straße. 2ma

Verlangt ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 644 Ost Washington Straße. 2ma

Verlangt ein Mann für eine Farm. Nachzufragen bei S. H. Karstetter, Nord Indianapolis. 2ma

Verlangt ein gutes Mädchen mit guten Empfehlungen. No. 111 Nord Noble Straße. ba

Stellegesuche.

Gesucht wird Stelle von einem Jungen, sei es um ein Handwerk zu erlernen oder sich sonstwo nützlich zu machen. Näheres 115 Maple Straße. 3m

Gesucht wird Stelle von einem Mädchen. No. 20 Downey Straße. 3m

Gesucht: Ein junger Deutscher der 20 Jahre alt ist und ziemlich gut englisch spricht, gute Schulkenntnisse besitzt, sucht passende Stellung in einer Familie oder auch in einem Geschäfte. Adresse. No. 171 Ost Washington Straße. 2ma

Zu leihen gesucht.

Zu leihen gesucht werden $300 oder mehr. Näheres in der Office ds. Bts. 3m

Zu leihen gesucht werden etwa 300 oder 500 Dollars gegen Sicherheit und gute Interessen. Näheres in der Office ds. Blattes. B19 ba

Zu verkaufen.

Zu verkaufen ein schwarzes Pony, 5 Jahre alt, bei Henry Mattudis, No. 39 Tremont Avenue, Vorstadt. 3m

Zu verkaufen auf monatliche Zahlung, mehrere fast neue Häuser in der Nähe von Schmidt's Brauerei; ferner mehrere Gärten und Farmen nahe der Stadt, zu billigen Preisen und gegen lange Abschlagszahlungen bei G. A. Bürgler, No. 83 Ost Washington Straße. ba

Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Bedeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressire:

John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo.

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von G. A. Bürgler, No. 83 Ost Washington Straße. Prompte und billige Bedienung. ba

Hermann Sieboldt,

Oeffentlicher Notar

— und —

Versicherungs-Agent.

Office: No. 118½ Ost Washington Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebtes Töchterchen,

Flora Jasper,

heute Morgen um 6 Uhr, im Alter von 20 Monaten verschieden ist.

Die Beerdigung findet morgen Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, No 52 Buchanan Straße, aus statt, wozu einladen,

Ernst Jasper, Caroline Jasper. } Eltern.

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,

Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pastor Peters für dessen ergreifende Worte, die er am Grabe meiner geliebten Gattin gesprochen, ebenso Herrn Professor Knodel und den Sängern des früheren Indianapolis Liederkranz für deren herzliche Lieder, spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.

William Hindel, Gatte,
Im Namen der Hinterbliebenen.

Prof. STRAKOSCH,

Der größte lebende Vortragsmeister und Rezitator,

Sonntag, den 6. Mai '88

— in der —

Lyra-Halle!

Große dramatische Soiree!

Julius Caesar, große Forumsscene, von Shakespeare.

Die Wahlfahrt nach Kadelaar, Ballade von H. Heine.

„Die Räuber," 4. Akt von Schiller.

Erlkönig, Ballade von Goethe.

Eintritt 50 Cents. Anfang 8 Uhr.

Neues der Telegraph.

Wettersaussichten.

Washington, 1. Mai. Wärmeres, schönes Wetter.

Temperenzfanatismus.

Pittsburg, 1 Mai. Das Brooks Liquor Gesetz tritt heute in Kraft. Von 727 Wirthschaften erhielten 502 keine Lizenzen und wurden geschlossen. In Allegheny erhielten nur 485 Wirthe von 1551 Lizenzen.

Untergang eines Dampfers.

San Louis Obispo, Cal. 1. Mai. Der Pacific Dampfer „Queen of Pacific" ist untergegangen. Einzelnheiten fehlen noch.

Editorielles.

— Carl Schurz sonnt sich im Scheine Bismarck'scher Gnade. Vielleicht kriegt er noch einen Vogel in's Knopfloch, und bleibt dann hoffentlich draußen, um ihn tragen zu können. In Amerika hat man für Achtundvierziger Kaiseranbeter nur noch unter Millionären und Beamten Bewunderung. Vielleicht aber ist es gerade die Bewunderung dieser, welche Herr Schurz sucht.

— In Minneapolis gingen die Nähmädchen in den Streik. Sie erhielten für das Nähen von Hemden 3½, 5 und 8 Cts. per Stück, für Arbeitshosen (overalls) 5 Cts., für Arbeitsjacken 6 Cts. u. s. w. Ein Mädchen verdiente bei angestrengter Arbeit von $3 bis $4.50 per Woche. Wir möchten auf diesen Umstand die hochmoralischen „Ladies" aufmerksam machen, welche in sittlichem Stolze, und gehüllt in seidene Gewänder durch Predigt und Beispiel „das soziale Uebel" abschaffen wollen.

— Der Contraktor für den Gas-Trust hat wieder eine Ladung Italiener kommen lassen. Was sagt Herr Wm. H. English, der Verfasser einer Platform dazu, in welcher es heißt, daß das Recht des Arbeiters, seinen Lohn selber zu bestimmen, anerkannt werden müsse?

Herr Gibney, der Kontraktor für den Gas-Trust erkennt dieses Recht unzweifelhaft auch an, er hat gar nichts dagegen, wenn die Arbeiter ihren Lohn selber bestimmen, er läßt einfach Italiener kommen, und läßt die Andern dann bestimmen, so lange sie wollen.

— Der Ausgang der gestrigen Stadtrathssitzung amüsirt uns. Wenn sich gewisse Stadtrathsmitglieder in der Gesellschaft Coy's wohlbefinden, uns kann's „Wurscht" sein. Wir wissen ja längst, daß in der amerikanischen Politik selbst ein gemeines Verbrechen Jemanden in den Augen der Parteiangehörigen nicht schädigt, und ihn höchstens zum Märtyrer machen kann.

Die Geschworenen in dem Wahlfälschungsprozesse waren gekauft, der Distriktsanwalt Sellers war bestochen, der Advokat Claypool ist ein Schuft und Richter Woods war ungerecht und parteiisch. So sagt Simeon Coy und damit basta! Punktum, Streusand drauf!

— Die Young Men's Christian Association kriegt Trubel. Sie will keine Farbigen aufnehmen, und diese glauben, daß sie die Aufnahme gerichtlich erzwingen können. Die „Young Men's Christian Association" ist eine sehr respektable Gesellschaft, welche ängstlich auf das Seelenheil der Menschen bedacht ist, und ganz besonders Jedermann davor bewahren möchte, daß er seine ewige Seligkeit in Bier oder Schnaps ersäufe.

Was aber die Hautfarbe mit dieser ewigen Seligkeit zu thun hat, das wissen wir nicht und es dünkt uns, daß wenn die Young Mens Christian Association eine Agentur für dieselbe hat, daß sie ihren schwarzen christlichen Brüdern, welche doch ihre Haut nicht selber angestrichen haben, die Himmelsthüre nicht zuschließen sollte.

— Der Präsident hat gestern an Stelle des verstorbenen Waite einen neuen Oberbundesrichter ernannt. Es ist der Advokat Melville W. Fuller von Chicago. „Wer ist Melville W. Fuller?" fragen sich die Leute. In Chicago kennt man ihn wohl, denn er soll eine sehr große Praxis haben. Sonst ist er wenig bekannt. Das mag von Vielen als ein Nachtheil angesehen werden, wir sehen es als einen Vortheil an. Diejenigen, welche sich an die Oberfläche zu drängen, und Aemter und Stellungen zu ergattern wissen, sind nicht immer die Allerbesten. Vor mehr als 25 Jahren war er Mitglied einer verfassunggebenden Versammlung, und der gesetzgebenden Versammlung von Illinois und seitdem hat er kein Amt innegehabt. Das spricht nur zu seinen Gunsten.

Ob der Umstand, daß er der Vater von acht lebendigen Töchtern ist, zu seinen Gunsten oder Ungunsten spricht, das zu entscheiden, wird man uns billiger Weise erlassen.

Er soll ein tüchtiger Jurist und braver Mann sein, und das ist ja für gewöhnliche Verhältnisse genügend.

Drahtnachrichten.

Der neue Oberbundesrichter.

Washington, 30. April. Der Präsident sandte heute dem Senate die Ernennung des Chicagoer Advokaten Melville W. Fuller als Oberbundesrichter zu.

Hochwasser und Kälte.

St. Paul, 30. April. Durch die heftigen und anhaltenden Regengüsse der letzten Tage sind der Wisconsinfluß und der Chippewafluß derart gestiegen, daß unmittelbare Gefahr vorliegt. Wausau, Chippewa Falls und Eau Claire haben bereits unter dem Hochwasser beträchtlichen Schaden gelitten.

Milwaukee, 30. April. Aus dem nordwestlichen Theile des Staates trafen heute Abend Nachrichten ein, aus denen hervorgeht, daß das Hochwasser wieder allenthalben Schaden anrichtet. In Chippewa Falls steht der als „Frenchtown" bekannte Stadttheil unter Wasser, und die Bewohner haben ausziehen müssen. Ueberall herrscht Angst und Bangen, und man fürchtet, daß die Wassersnoth von 1884 sich wiederholen möchte. Der Fluß steigt mit einer Geschwindigkeit von 1 Zoll pro Stunde. In Eau Claire sahen sich zahlreiche Familien genöthigt, ihre Wohnstätten zu verlassen. Eine der Brücken der Stadt steht in Gefahr, weggeschwemmt zu werden. Viele Mühlen mußten den Betrieb einstellen.

In Wausau stehen mehrere große Bauholz-Höfe unter Wasser. Es wird Tag und Nacht gearbeitet, das Eigenthum von den Fluthen zu retten.

Verschiedene Eisenbahnbrücken sind unpassirbar geworden. Das Wasser steigt zusehends. Dasselbe ist in Stevens Point der Fall, wo jedoch bis jetzt noch kein besonderer Schaden angerichtet worden ist. Das Flößen mußte des Hochwassers wegen fast gänzlich eingestellt werden.

Minneapolis, 30. April. Der Schneefall hat gegen Mitternacht nachgelassen und der Schnee ist bereits wieder im Schmelzen begriffen. Das Thermometer steht auf dem Gefrierpunkt (32 Grad.)

Kessel-Explosion.

Rushville, Ind. 30 April. In der Ziegelfabrik von Wm. Caldwell platzte heute der Dampfkessel. Zwei Arbeiter fanden sofort ihren Tod und mehrere wurden schwer verwundet.

Der Brauerkrieg.

St. Louis, 30. April. Die Brauer-Union legte heute den Brauereibesitzern den Contrakt für nächstes Jahr vor. Letztere weigerten sich zu unterzeichnen, und erklärten, die Union nicht anerkennen zu wollen. Der alte Contrakt läuft morgen ab.

Ein Scheusal.

Chicago, 30 April. Mathias Mühlberg kam letzten Abend betrunken nach Hause. Er machte einen unzüchtigen Angriff auf seine dreizehnjährige Stieftochter. Als deren Mutter und kleinere Geschwister auf ihren Hilferuf herbeieilten, mißhandelte er die Letzteren und als Erstere die Polizei rufen wollte, schlug er ihr mit einem Stemmeisen den Schädel ein. Ihre Wunde ist unbedingt tödtlich. Das Scheusal entfloh und ist bis jetzt noch nicht erwischt worden. Schon vor zwei Jahren wurde er wegen eines unzüchtigen Angriffs auf dasselbe, damals erst elfjährige Mädchen verhaftet und entging der Strafe nur dadurch, daß die Mutter mit ihrem Kinde die Stadt verließ, um nicht gegen ihn zeugen zu müssen.

Congreß.

Washington, 30. April.

Senat.

Nach Passirung einiger Bills von lokaler Bedeutung nahm der Senat die Bill zum Schutze gegen Nachdruck auf. Ein Amendement wurde angenommen, welches Zeitungsherausgebern den Import von europäischen Zeitschriften für ihren eigenen Gebrauch, aber nicht zum Verkaufe gestattet. Die Bill wurde nicht erledigt.

Haus.

Im Hause wurde die Debatte über die Tarifbill fortgesetzt.

Der Kabel.

Kaiser Friedrich.

Berlin, 30. April. Prof. Bergmann schrieb an den Hofmarschall des Kaisers, daß er von der weiteren Behandlung des Kaisers entlassen sein möchte. Der Patient sollte nicht von zwei Aerzten behandelt werden, welche sich nicht zu einigen vermögen. An Stelle Dr. Bergmann's wird Doktor Bardeleben treten.

Der Bericht, daß orthodoxe Prediger in mehreren preußischen Städten darum beten, daß der Kaiser bald von seinen Leiden erlöst werde, erregt hier großes Aufsehen.

Bezahlung für die Rede.

Berlin, 30 April. Letzten Abend fand ein Bankett zu Ehren von Carl Schurz statt. Graf Herbert Bismarck, mehrere Reichstagsmitglieder und andere distinguirte Personen waren anwesend. In einer Erwiderung auf einen Toast sagte Schurz, daß die Deutsch-Amerikaner die Einigung des Vaterlandes unter der Führung der Hohenzollern und die Art wie der Kanzler, einer Riesenfigur gleich, Deutschland zur ersten Macht Europas gemacht habe, mit Begeisterung begrüßt hätten.

Herr Coleman, der erste Sekretär der amerikanischen Gesandschaft, hielt eine Rede, worin er über die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika sprach. In ähnlicher Weise sprach Graf Herbert Bismarck.

Nachrichten per Kabel.

In Prag rief in einer Menagerie Jemand Feuer. Eine Panik entstand unter den Zuschauern und sechs Personen wurden zu Tode getreten. Viele wurden verwundet.

Der Gesandte Pendleton ist wieder hergestellt.

In Chili verbrannte gestern ein Pöbelhaufen dreißig Straßenbahnwagen, weil die Compagnie sich weigert, das Fahrgeld herunterzusetzen.

Der Sultan von Marokko weigert sich, die streitigen Punkte mit Amerika dem Schiedsgericht zu unterbreiten. Der dortige amerikanische Konsul erwartet Instruktionen von Washington.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

New York: „Spain" von Liverpool.

Baltimore: „Minnesota" von London.

Philadelphia: „British Prince" von Liverpool.

Southampton: „Eider" von New York nach Bremen.

Glasgow: „State of Indiana" von New York, „Chathagenian" von Boston.

Queenstown: „Baltic", „City of Chicago", „Lake Superior" von New York, „Lord Gough" von Philadelphia, „Virginian", „Cephalonia" von Boston.

Hiesiges.

Polizei-Gericht.

Frank Stewart, angeklagt, $114 von Orlando E. McGannon gestohlen zu haben, wird morgen prozessirt.

Der Polizist Ronacker hat wieder einmal einen Orden dadurch verdient, daß er George Walter anklagte, für 10 Cents Bier an Mary Neuman verkauft zu haben. Der Fall wurde heute theilweise verhandelt.

Edward Nichols, der Uhrendieb und Nellie und Philip Coup, die Diamantendiebe, wurden den Großgeschworenen überwiesen.

Bert Brown und John Shipman, angeklagt, Werkzeuge von Lewis C. Gill gestohlen zu haben, werden morgen prozessirt.

Eduard Maple war angeklagt seine Ehehälfte geschlagen zu haben. Die Frau aber scheint die Schläge nur als Liebesschläge aufgenommen zu haben und legte selbst ein gutes Wort für den Angeklagten ein. Der Mayor hielt demselben eine Strafpredigt und schickte ihn dann nach Hause.

Wm. Owens, des Mordversuchs auf den Farbigen Thomas Kemp angeklagt, wird zur Zeit prozessirt.

Ein bischen Skandal wurde heute auch wieder im Polizeigericht aufgedeckt. Die Frau von Robert Applebie hatte Mary Anderson und Eva Nickerson unter der Anklage der Prostitution verhaften lassen. Nun stellt es sich aber heraus daß Frau Applebie dies nicht aus moralischer Entrüstung sondern lediglich darum gethan, weil die Nickerson bei Squire Smock eine Vaterschaftsklage gegen Herrn Applebie anhängig gemacht hat.

Die angeklagten Frauenzimmer werden morgen prozessirt, die Vaterschaftsklage kommt Freitag zur Verhandlung. Die Betheiligten zählen sich zur „besseren Klasse."

John Q. Adams & Co.,

Häuser-Transporteur!

(House-mover)

— für —

Backstein- u. Frame-Gebäude

Transportation von Kassa-Schränken

eine Spezialität.

Office:

Mississippi und Georgia Straße.

☞ Telephon 986.

Election Notice.

Notice is hereby given, that the election of one trustee for the term of three years of Humboldt Hain No. 8, U. O. O. H. will take place Wednesday May 2nd 1888, at 8 P. M. at the regular place of meeting.

Henry Elstrod, Fin. Sec'y.

Folgende Sorten Mehl

— bei —

Van Pelt.

Pittsburg Best, XXXX Min. Pt., Columbia Patent, Light Loaf, Improved White Rose, Pride of Indianapolis und Mehl zweiter Sorte, 100 Pfd. $1.40, 50 Pfd. 80 Cents, 25 Pfd. 40 Cents. Burbank Kartoffeln $1.20 per Bushel. Reiner („fanned") Hafer 40 Cents per Bushel.

Edward M. Van Pelt

62 Nord Delaware Str.,

gegenüber der Tomlinson Halle.

Der billigste Platz in der Stadt, um gegen Baar zu kaufen.

Old Six Points Saloon

No. 207 Virginia Avenue.

Frisches Bier und Wein!

Die besten Liquore und Cigarren stets an Hand. Zuvorkommende Bedienung.

WM. A. SCHOPPE, Eigenth.

Ein Assignment.

John Maloney, welcher in No. 69 Ost Washington Straße ein Schuhgeschäft führte, machte ein Assignment. Richard J. Turrell ist Assignee.

Die Verbindlichkeiten werden mit $10,000 angegeben, der Werth des vorhandenen Vermögens ist noch nicht abgeschätzt. Als bevorzugte Gläubigerin wird Frau Hannah Maloney genannt. Sie hat sich mit einer Hypothek von $3200 auf das Grundeigenthum und von $6226 auf das Waarenlager gesichert, und so wird wenigstens die Frau Maloney's nicht als armer Teufel aus der Transaktion hervorgehen.

Der kleine Stadtherold

Herr Otto Stechhan hat heute per Kabel seine glückliche Ankunft in Bremen gemeldet.

Frl Florence Bamberger, die Tochter des Herrn H. Bamberger und Frau und Herr Simon L. Kaiser machten gestern Abend Hochzeit. Die Hochzeit fand im New Denison Hotel statt und Rabbiner Messing vollzog um 6 Uhr Abends die Trauung. Nach der Trauung fand ein Festessen statt, an welchem die Verwandten und nächsten Freunde des Brautpaares Theil nahmen und dann folgte ein Empfang der vielen Bekannten und schließlich wurde getanzt. Morgens um 4 Uhr begab sich das junge Ehepaar auf eine Hochzeitsreise.

Herr Ernst Jasper und Frau haben ihr Töchterchen Flora durch den Tod verloren.

Aus den Gerichtssälen.

Superior Court.

Zimmer No. 1. Stoughton A. Fletcher u. A. gegen David A. Nicholson u. A., Hypothekenklage; in Verhandlung.

Robert N. Lamb u. A. gegen Tracy Cunningham, Hypothekenklage; zurückgezogen.

Folgende Fälle wurden wegen Unterlassung weiterer Schritte von Seiten der Kläger niedergeschlagen:

Annie Hooker gegen John J. Hooker.
Annie Baker gegen Nelliam Baker.
Lutitia Fima gegen Gg. Fima.
Mary J. Talbott gegen H. N. Talbott.
Bridget Toomey gegen die Chesapeake & Ohio Eisenbahn Co.
Georgitta E. Carter gegen William Carter.
Meritt Peckham gegen Jermiah A. Weakley.
William H. Neff gegen Alice Neff.

Zimmer No. 3. Maggie Wombaugh gegen Joseph Wombaugh. Scheidung bewilligt.

W. T. WILEY & CO.

Großer Verkauf billiger Schnitt-Waaren!

50 Stück ganz wollene Kleiderstoffe, 38 Zoll breit, nur 29c, werth 50c.
50 Stück ganz wollene Kleiderstoffe, 38 Zoll breit, nur 34c werth 65c.
40 Stück ganz wollene Schnittwaaren, 54 Zoll breit nur 48c, werth 75c.
25 Stück karirte und gestreifte Schnittwaaren nur 19c, billig zu 35c.
50 Stück Sarah Seide für Kleider nur 33⅓c, werth 50 cents
50 Stück Plüsch nur 79c, werth $1.

100 Stück Satines für 8⅓c, werth 12½c.
50 Stück Satines für 10c, werth 15.
75 Stück Kleider-Ginghams 6¼c, werth 10c.

Gute Servietten @ 2½c.
Gute Handtücher 3c.
Gute leinene Crashes 3c per Yard.
50 Dutzend Damen-Strümpfe 6., werth 10c.
Sehet unsere große Auswahl in Shawls und Scarfs
Mit baarem Gelde kauft man billig.

W. T. Wiley & Co.,

Südwestliche Ecke der Illinois und Market Straße.

Tapeten!

CUNNINGHAM & ZIMMER,

No. 62

Nord Illinois Str.

C. MAUS'

— beliebtes —

Lager-Bier

In Flaschen und Gebinden aus der Brauerei,

Ecke New York und Agnes Str.

zu beziehen. Telephon 221.

Kinder-Wagen! Hänge-Lampen!

Wollene- und „Rag"-Teppiche!

Alle Sorten Möbel! Schlafzimmer- u. Parlormöbel.

Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.

:o:

FRANK KŒSTERS,

Ecke New York und Delaware Straße.

Gegründet 1850. Reorganisirt 1885.

Tag- und Abend-Schule.

Indianapolis Business University

WHEN BLOCK, OPPOSITE POST-OFFICE

(Consolidation of the Bryant & Stratton and Indianapolis Business Colleges.)

Eine der best eingerichteten, größten und billigsten Geschäfts-, „Short Hand"- und Schreibunterricht Schulen in den Ver. Staaten. Kurs der Studien im höchsten Grade praktisch und profitabel. Klassen und Unterricht für Einzelne. Schüler können zu irgend einer Zeit eintreten. Kataloge und „Commercial Current", frei. Sprechen Sie in der Office der Universität, No. 81 Wheeler Block vor.

Central Fleisch-Markt!

— Hauptquartier für —

Das beste Fleisch im Markte.

Würste aller Sorten täglich frisch.

AUGUST RAHKE,

☞ Telephon 568. No. 187 Ost Washington Straße.

LOUIS VOLLRATH'S

Fleisch-Markt!

Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gesalzenes und geräuchertes Fleisch. Feine Mettwurst. Alle Sorten Schinken 2c.

☞ Vergesset den Platz nicht,

No. 467 Süd Meridian Straße, No. 467.

Fragt Euren Grocer nach

Parrott und Taggart's

Crackers, Cakes und Brod.

Der „Taggart Butter Cracker," ist der beste im Markte.

25 Arten Crackers. 50 Arten süßer Sachen.

Mozart-Halle!

Jacob Bos, Eigenthümer.

Das größte, schönste und älteste derartige Lokal in der Stadt. Die geräumige und schön eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Konzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

Christian Wiese,

Leichenbestatter, 35—39 N. East Str.

☞ Telephon 942.